

Neu am Institut: Prof. Dr. Antonia Eder

Zum 1.4.2025 wurde Dr. Antonia Eder auf eine W3-Professur für Neuere deutsche Literatur an die Universität Münster berufen.

Die Schwerpunkte von Antonia Eder liegen in der Literaturgeschichte und der literaturwissenschaftlichen Kulturwissenschaft, wobei die Erforschung von wissenshistorischen, ästhetischen und literaturtheoretischen Feldern zentral ist. Diese methodisch-thematische Trias von Geschichte – Form – Theorie kennzeichnet ihre Forschung und Lehre, wobei sie stets interdisziplinäre Akzente setzt, indem vorrangig drei Schwerpunkte in ihrer Wechselwirkung erforscht werden: 1. Wissen, 2. Ästhetik und 3. Ethik.

Spezieller arbeitet sie zu Fragen wissensgeschichtlicher Grundierung und medialer Vermittlung von Erkenntnis, d.h. zu Wechselbeziehungen zwischen Wissen und Zeichen (v.a. Literatur, Recht, Semiotik, Medizin/Forensik). Sie interessiert sich ebenfalls für kulturelle Vorgeschichten (Mythos, Antikerezeption), für die Poetik der Müdigkeit als Verschränkung von Ästhetik und Anthropologie sowie das Verhältnis von Raumsemantik und Geschlecht auf theatralen, d.i. literarischen und rhetorischen, aber ebenso politischen, sozialen, medialen und juridischen Bühnen des Handelns. Wissenschaftstheoretisch und -historisch forscht sie außerdem zum Zusammenhang von Macht, Reflexions- und Urteilsformen im Bereich Wissen und Ethik, v.a. in Bezug auf Relevanzkriterien und Wissenspraktiken (Un/Nützes Wissen, Ökonomie & Literatur). Stets spielen dabei ästhetische, mediale, gattungs- und gendertheoretische Fragen der Darstellung eine zentrale Rolle.

Bis zu ihrer Berufung nach Münster hatte Antonia Eder eine Gastprofessur an der HU Berlin inne, zuvor vertrat sie Professuren für Neuere deutsche und Allgemeine Literatur an der FU Berlin, der Universität Bonn und am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Davor war sie als Oberassistentin am Département d'allemand der Universität Genf in der Schweiz und anschließend als Mitarbeiterin am Institut für Germanistik des KIT tätig. Nach dem Studium in Paris und Berlin promovierte sie an der Universität Tübingen zu Korrespondenzen von Ästhetik, Wissen und Geschlecht im *Fin de siècle* („Der Pakt mit dem Mythos. Hofmannsthals zerstörendes Zitieren von Nietzsche, Bachofen, Freud“, 2014). Sie habilitierte am KIT mit der Arbeit „Indizien. Entstehung einer Erzählordnung in Recht, Semiotik, Literatur (1740-1820)“. Antonia Eder war Visiting Scholar an der University of Chicago, der Universität Konstanz sowie Fellow der *Stiftung Weimarer Klassik* und des *Auerbach Institute for Advanced Studies* der Universität zu Köln; demnächst ist sie Senior-Fellow der DFG-Forschungsgruppe *Imaginarien der Kraft* an der Universität Hamburg.

